

## Ökostrom, Mieterstrom und Österreich im Blick – GET AG Newsletter Stromvertrieb 2/2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

über Analysen zu Angebot und Nachfrage von Ökostrom, über das geteilte Echo zum Entwurf des Mieterstromgesetzes und den erweiterten Datenpool zum Energiemarkt Österreich informieren wir Sie in unserem aktuellen Newsletter Stromvertrieb.

### Ökostrom im Blick

In diesem Jahr wurde traditionell der Tag der erneuerbaren Energien am 29. April 2017 begangen. Vielerorts machten Akteure der Energiewende auf ihre Projekte aufmerksam. Ob Zufall, oder nicht: an diesem Wochenende zeigte sich die Wetterlage so, dass Erneuerbare Energien überdurchschnittlich viel Strom lieferten, was teilweise mit negativen Strompreisen an der EEX einherging. Wie die Wetterexperten unseres Partners [EWC](#) in ihrem Langzeitvergleich bestätigten, sorgte viel Wind im April für eines der besten Ergebnisse der Windstromproduktion in Deutschland. Mit 8.100 Gigawattstunden (GWh) habe die Windstromproduktion – verglichen mit den letzten 38 Jahren und bezogen auf die aktuell installierte Leistung – an 3. Stelle gelegen. Lediglich die Jahre 1985 mit 8.223 GWh und 2016 mit herausragenden 11.065 GWh hätten mehr Ertrag gebracht.

Unabhängig vom bundesweiten Strommix haben die meisten EVU in Deutschland längst individuelle Ökostromprodukte im Portfolio und versuchen sich, gegebenenfalls durch Mehrwerte von anderen Angeboten abzuheben. Allerdings scheint die Nachfrage nach Ökostromprodukten – zumindest online – nicht all zu hoch zu sein. Wie bundesweite Hochrechnungen der GET AG über Preisvergleichsportale ergeben (siehe Chart 1), haben in den letzten 12 Monaten nur 7,5 Prozent (%) der Wechselwilligen einen Tarifwechsel von der Eigenschaft

„Ökostrom“ abhängig gemacht. Dagegen sprechen anteilig Auswahlkriterien wie „ohne Vorkasse“ (89 %) oder „mit Preisgarantie“ (98 %) in diesem Vertriebskanal für eine deutlich höhere Preissensibilität.

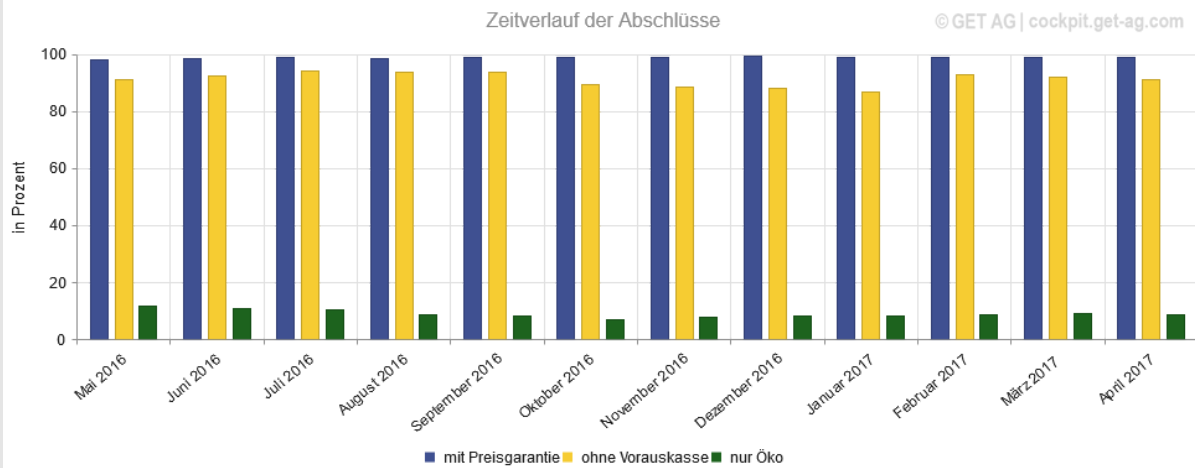
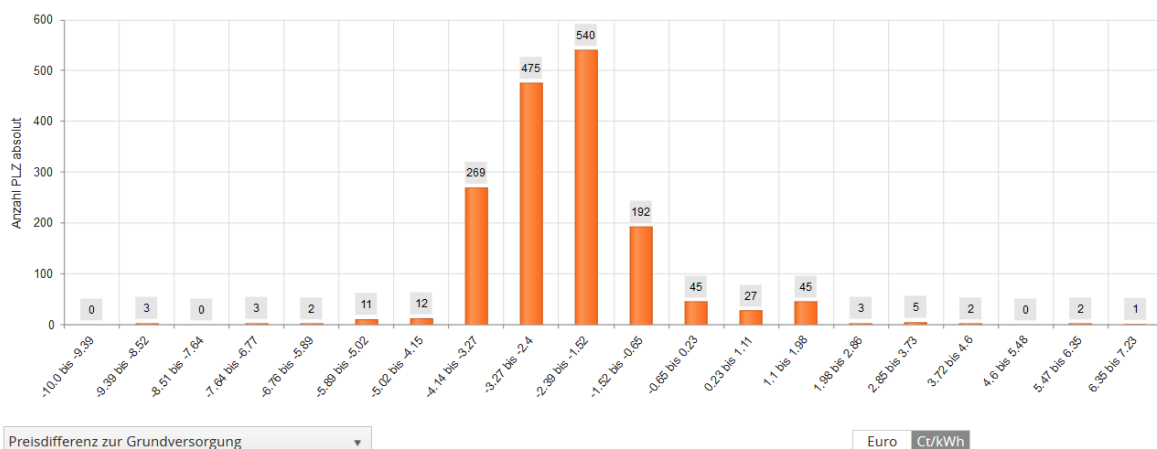


Chart 1: Tarifkriterienauswahl beim Stromwechsel über Preisvergleichsportale

Dass Ökostromprodukte für Endkunden nicht immer gleich teurer angeboten werden, zeigt die Analyse eines Beispiel-Ökostromproduktes\* im Cockpit der GET AG: Für das untersuchte Zielregion gilt, dass bei einem Jahresverbrauch von 2.500 Kilowattstunden (kWh) das ausgewählte Ökostromprodukt in den meisten Postleitzahl(PLZ)-Gebieten zum Stichtag 1. Juli 2017 mindestens 1,52 Cent je kWh (brutto) günstiger ist, als der Grundversorgungstarif des lokalen Anbieters (siehe Chart 2). Zieht man den jeweils günstigsten Tarif des Grundversorgers zum Vergleich heran, trifft der Preisvorteil von mindestens 1,52 Cent je kWh nur noch auf 373 PLZ-Gebiete zu. Die Kartendarstellung im Cockpit verdeutlicht Anwendern auf einen Blick, wo und in welcher Höhe die Preisdifferenzen gelten. So lässt sich das Vertriebspotenzial bequem ausloten.



## Chart 2: Clusteranalyse Preisdifferenz zur Grundversorgung im Zielgebiet

\* Das überregional vertriebene Produkt wurde zu 100 % aus Wasserkraft in Norwegen erzeugt, wobei der Betreiber des Wasserkraftwerks verpflichtet wird, in die Erweiterung bestehender und die Errichtung neuer Anlagen zu investieren. Der Versorger selbst verspricht dabei zusätzlich, einen gemeinnützigen Verein zu unterstützen, der sich um den Schutz und die Pflege heimischer Wälder kümmert.

## Erweiterter Datenpool Österreich

Die Liberalisierung des Energiemarktes in Österreich schreitet voran: Laut dem Jahresbericht 2016 der Energie-Control Austria können Energiekunden aus einer wachsenden Tarifvielfalt bei österreichweit rund 150 Strom- und circa 40 Gaslieferanten wählen. Wer einen Überblick über die vorhandene Angebotslage sucht oder wissen will, wann und in welchem Modus die regional unterschiedliche Gebrauchsabgabe abzuführen ist, kann auf unseren erweiterten Datenpool für Österreich zurückgreifen und sich aufwendige Recherchen ersparen.

Auf Wunsch stellen wir Ihnen die veröffentlichten **Tarife der Grundversorger** für Privat- und Gewerbekunden (Stand 2017) PLZ-/ortsgenau zur Verfügung. Die von uns aktuell erfassten **Informationen zur Gebrauchsabgabe** (Stand April 2017) geben Aufschluss darüber, ob überhaupt eine Gebrauchsabgabe auf den Energiepreis oder das Netzentgelt zu zahlen ist und von wem diese gegebenenfalls vereinnahmt wird. So sind Sie hinsichtlich der Tarifikalkulation und Abrechnung auf der sicheren Seite.

Sie sind neugierig geworden oder haben weitere Fragen? Dann wenden Sie sich an: [vertrieb@get-ag.com](mailto:vertrieb@get-ag.com)

## Vattenfall und E.ON wollen Ausbau von Photovoltaik pushen

Um den Ausbau der Solarenergie in Deutschland voranzubringen, haben E.ON und Google eine Offensive gestartet. Ab sofort bieten die beiden Unternehmen die Plattform Sunroof gemeinsam in Deutschland an – exklusiv auf [eon-solar.de](http://eon-solar.de). Laut E.ON können Hausbesitzer dort

einfach und präzise das Solarpotenzial ihres Eigenheims ermitteln und ein passendes Komplettpaket für Anlagenmodule bestellen. Zum Start würden nach Angaben von E.ON rund sieben Millionen Gebäude durch die Webseite abgedeckt. Vattenfall hat seinerseits Gewerbekunden im Fokus und bietet diesen unter dem Motto Sonnenpartnerschaft zwei Pachtmodelle an.

[weiterlesen »](#)

## MVV mit neuem Markenauftritt

Auf dem Mannheimer Maimarkt präsentierte das Energieunternehmen MVV am 28. April 2017 seinen neuen Markenauftritt. Das Unternehmen sieht sich in puncto strategischer Ausrichtung und wirtschaftlichem Erfolg seit Jahren als Treiber beim Umbau des Energiesystems. Diese Dynamik wolle man auch mit der Weiterentwicklung des Logos betonen. „Wir begeistern mit Energie. Das ist unser Versprechen an unsere Kunden und unser Anspruch an uns selbst“, erklärte der MVV-Vorstandsvorsitzende Dr. Georg Müller gegenüber der Presse.



MVV-Vorstand präsentiert neuen Markenauftritt im Beisein von Mannheims Oberbürgermeisters Dr. Peter Kurz (2. v. re.); Bildquelle: MVV

Maßgeblich mitgestaltet wurde der neue MVV-Markenauftritt durch die Münchener Markenagentur KMS TEAM. Als gestalterisches Element stehen laut MVV dabei so genannte Energieschleifen im Mittelpunkt, die mit ihrer Dynamik und farblichen Vielfalt die unternehmerische Breite sowie die innovative Zukunftsorientierung des Unternehmens symbolisieren sollen. Aus diesen Energieschleifen, die den gesamten Auftritt durchziehen, entwickle sich auch das neue Unternehmenslogo, das die Buchstaben MVV auf neue Art zusammenfüge. Mit dem Aufgreifen der Mannheimer Farben Rot und Blau, die Energie und Begeisterung sowie Verlässlichkeit und Vertrauen symbolisierten, wolle das Unternehmen die enge Bindung der MVV an ihre Wurzeln und Heimat unterstreichen, heißt es von Seiten des Energieunternehmens.

## Mieterstrom: Pro und Contra zu Gesetzentwurf

Das Bundeskabinett hat am 26. April 2017 den vom Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) vorgelegten Gesetzentwurf (Download [hier](#)) zur Förderung von Mieterstrom beschlossen. Dieser zielt darauf, auch Mieter direkt an der Energiewende zu beteiligen, indem ein Mieterstromzuschlag eingeführt werde. Das Potenzial für Mieterstrom beziffert das BMWi unter Berufung auf ein von ihm in Auftrag gegebenes Gutachten auf bis zu 3,8 Millionen Wohnungen. Das Gesetz solle noch in diesem Jahr auf den Weg gebracht werden. Die Einschätzungen und Reaktionen von Verbänden wie dem bne, dem BSWSolar, dem VKU und dem BDEW fielen teilweise sehr unterschiedlich aus. Der Änderungsbedarf zum Gesetzentwurf scheint noch recht groß zu sein:

[weiterlesen »](#)

## EWP stellt auf Ökostrom um

Zum 1. Juli 2017 stellt die Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP) Privat- und Gewerbekunden komplett auf Ökostrom um. Für Bestandskunden des Produktes „EWP Ökostrom fix“ soll das Kontingent an Ökostrom ab 1. Juli 2017 aus regionalen Quellen in einem Umkreis von 50 Kilometern bezogen werden.

[weiterlesen »](#)

## Impressum

get AG · Registergericht: Amtsgericht Leipzig · Handelsregisternummer: HRB 17157 · Vorstände:  
Dr. Christian Backmann (Vorsitz), Dipl.-Inf. Lars Quiring · Aufsichtsratsvorsitzender: Dr. Arnd  
Pöler · Copyright © 2000-2017 GET AG. All rights reserved.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr empfangen möchten, können Sie ihn [hier](#) abbestellen.